

# Der böhmische König Vratislav II.

\* um 1035 – 14.01.1092 (durch einen Sturz vom Pferd)

V: Břetislav I. (\* um 1005, †10.1.1055 Chrudim), Herzog von Böhmen; M: Judith von Schweinfurt (\* vor 1003, †2.8.1058 in Ungarn); G: Spitišnev (1031–28.1.1061, 1055–1061 Herzog von Böhmen), Konrad (\* um 1035, †6.9.1092 Prag) und Otto (†9.6.1087) regierten in der Westhälfte und ab 1061 in ganz Mähren, Jaromir (\* um 1040, †26.6.1090 Gran, ab 1068 als Gebhard Bischof von Prag, zwischenzeitlich exkommuniziert, von 1077 bis 1084 Kanzler von König Heinrich IV.); E: (1) † nach 1055, nach ihrer Gefangennahme durch ihren Schwager Spitišnev, (2) 1057 Adleyta (1040–1061, ungarische Königstochter), (3) 1062 Swatawa (\* vor 1050, †1.9.1126, Schwester des polnischen Herzogs Bolesław II.); K: aus (2) Ludmilla, Břetislav (†1100, 1092–1100 Herzog von Böhmen), Judith (†1086, ab 1080 Herzogin von Polen), Vratislav († früh), aus (3) Bolesław (\*1063), Bořivoi (\*1064, †2.2.1124 in Ungarn, 1100–1107 und 1117–1120 Herzog von Böhmen), Judith (\*1066, †9.12.1108 Bautzen, ab 1084 verh. mit Wiprecht von Groitzsch), Vladislav (\* um 1070, †12.4.1125, 1109–1117 und 1120–1125 Herzog von Böhmen), Soběslav (\* um 1070, †14.2.1140 Hostin Hradec, 1125–1140 Herzog von Böhmen)

Uwe Fiedler, 7.3.2023, OpenAccess auf [www.uwe-fiedler.name](http://www.uwe-fiedler.name)

Vratislav wurde noch zu Lebzeiten seines Vaters die Verwaltung der Osthälfte Mährens übertragen. Nach dessen Tod im Jahre 1055 kam es zu Zwistigkeiten zwischen den Geschwistern um die Macht in Böhmen und Mähren, die das ganze Leben von Vratislav anhalten und sogar auf die Nachkommen übergehen sollten. Vratislav flüchtete zwischenzeitlich zu König Andreas von Ungarn, dessen Tochter er heiratete. Nach dem Tod von Spitišnev, seines älteren Bruders, im Jahre 1061 wurde Vratislav Herzog von Böhmen.

Innenpolitisch versuchte Vratislav durch Aufteilung von Mähren zwischen seinen jüngeren Brüdern für Ruhe zu sorgen. In diesem Zusammenhang stand auch die spätere Verlegung der Residenz von Prag nach Vyšehrad. Außenpolitisch belastete

der Konflikt mit dem Herzogtum Polen unter Bolesław II. Auch nachdem sie durch die Eheschließung Vratislavs mit Swatawa, Bolesławs Schwester und Urenkelin von Bolesław I Chrobry, im Jahre 1062 verschwägert waren, änderte sich die Situation nicht. Ein Machtwort von König Heinrich IV., der die beiden Parteien im Jahre 1071 nach Meißen geladen hatte, sorgte aber für zeitweilige Entspannung.

Vratislav gehörte zu den treuesten Unterstützern von König Heinrich IV. im Kampf gegen abtrünnige Reichsfürsten und im Konflikt mit dem Papst. Zum Dank belehnte Heinrich IV. ihn 1075 mit der Mark Meißen und als permanentes Reichslehen mit der Lausitz. Das Land Budissin war nach der Herrschaft von Bolesław I Chrobry und dessen Sohn seit über 40 Jahren wieder in Reichsbesitz. Mit

der Machtübernahme durch Vratislav begann die Schutzherrschaft Böhmens in der Oberlausitz, die mit kurzen Unterbrechungen über 500 Jahre anhalten sollte.

Auf Seiten der Königsgegner kämpfte seinerzeit der vorherige Meißner Markgraf Egbert II., der nach seiner Amtsenthebung Vratislav das Leben schwer machte. So zerstörte er 1076 die Burg Gvozdec, die Vratislav 1088 wieder aufbaute. Probleme gab es zudem mit Bischof Benno. Im Investiturstreit von König und Papst standen sie auf verschiedenen Seiten. Aber auch in der Region gab es Interessenkonflikte zwischen der weltlichen Macht in der Markgrafschaft Vratislavs und der geistlichen Macht in Bennos Bistum, die sich territorial in großen Teilen überdeckten.

Unter Vratislav vertieften sich die Beziehungen der Mark Meißens und auch der Oberlausitz mit Böhmen. So wurden bestehende Wegeverbindungen ausgebaut und neue geschaffen, Vratislav holte viele Deutsche nach Böhmen und speziell Kaufleute nach Prag. Von 1076 bis 1085 regierte Vratislav zudem in der Markgrafschaft Österreich (Niederösterreich).

Einer der wichtigsten Gefolgsleute Vratislavs war Wiprecht von Groitzsch. Nach dessen Hochzeit mit seiner Tochter Juditha im Jahre 1084 übergab Vratislav die Gaue Budissin (die spätere Oberlausitz entlang der

Spree um Bautzen) und Nisan (Elbtal um Dresden) in der Markgrafschaft Meißens an seinen Schwiegersohn. Die zwischenzeitliche Amtsenthebung des Meißener Bischofs Benno im Jahre 1085 ging maßgeblich auf Vratislavs Betreiben zurück, der mit Felix einen Vertrauten als Gegenbischof einsetzen ließ.

Im 1086 verlieh Heinrich IV., inzwischen Kaiser, Vratislav die böhmische Königskrone, allerdings nicht erblich. Gleichzeitig wurde er zum König von Polen ernannt, ohne diese Regentschaft tatsächlich antreten zu können. Allerdings half dieser Titel, Vratislavs Einfluss in Schlesien auszubauen. Der in Böhmen bei Vratislav in Ungnade gefallene Ritter Beneda hatte bei Bischof Benno in Meißens Aufnahme gefunden. Nachdem Beneda von Vratislav in einen Hinterhalt gelockt worden war, wurde er 1088 ermordet.

Die Markgrafschaft Meißens blieb unkämpft und Vratislav musste sie schon zu Lebzeiten (1089) an Heinrich I. abgeben. In Böhmen kam es nach seinem Tod Anfang 1092 zu Nachfolgestreitigkeiten zwischen seinem ältesten Sohn, Břetislav, seinem Bruder Konrad und den Neffen Svatopluk und Otto, in die wiederum Wiprecht von Groitzsch hineingezogen wurde. Vratislavs Söhne spielten bis 1140 eine maßgebliche Rolle als Herzöge. Es sollten mehr als 50 weitere Jahre bis zur Krönung des nächsten böhmischen Königs vergehen.